Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle.
Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 178.]

Sechsunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 145. **Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 27. März** **1902.**

Ein vergessener Gesichtspunkt.

Ueber die Schädlichkeit der Getreidezollerhöhungen im allgemeinen und der Minimalzölle im besonderen ist schon so viel geschrieben worden, daß man annehmen sollte, das Thema sei sachlich erschöpft. Der Handelskammer in Oldenburg verdanken wir den Nachweis, daß das noch nicht der Fall ist. Im Anschluß an die Annahme des Schwerin-Herold'schen Kompromißantrages hat sie soeben eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, die einen neuen und dabei außerordentlich wichtigen Gesichtspunkt enthält.

Der Kompromißantrag fixirt bekanntlich den Mindestzoll für Gerste auf 5,50 M., während der bisherige Vertragszoll 2 M. betrug. Wie verderblich diese ungeheuerliche Steigerung für die deutsche Brauerei als Konsumentin der unentbehrlichen österreichischen Braugerste und für die deutsche Landwirthschaft als Konsumentin der ausländischen Futtergerste sein müßte, ist zur Genüge dargelegt worden. Noch nicht beleuchtet ist aber bisher die Thatsache, daß ein derartiger Gerstenzoll Rußland und Amerika gegenüber eine für Deutschland sehr unbequeme Wirkung ausüben müßte.

Mais und Futtergerste sind Konkurrenten. Das eine Futtermittel kann das andere zum größten Theil ersetzen. Das scheint der Regierung freilich unbekannt zu sein. Wenigstens führt sie in der Begründung des Zolltarifs den Mais lediglich als Konkurrenten von Hafer an. Rußland ist für Deutschland der Hauptlieferant für Futtergerste, Nordamerika für Mais. Und zwar ist die russische Gerste-einfuhr von 1894 bis 1900 nur von 38 Mill. Mark auf 39 gestiegen, die Maiseinfuhr aus den Vereinigten Staaten dagegen in derselben Zeit von 24 auf 104 Millionen. Nordamerika hat also schon heute einen, durch die Maismißernte von 1901 nur vorübergehend unterbrochenen, gewaltigen Vorsprung vor Rußland in der Versorgung des deutschen Futtermittelmarktes.

Die Beschlüsse der Zollkommission drohen, dies Verhältniß zu Ungunsten Rußlands noch weiter zu verschlechtern. Denn wenn der Maiszoll, der heute vertragsmäßig 1,60 Mark ausmacht, auch auf 5 Mark herabgesetzt worden ist, so handelt es sich doch dabei nur um einen Maximalzoll, der beliebig erniedrigt werden kann. Die 5,50 Mark des Gerstenzolls sind dagegen Minimalzoll. Die deutschen Unterhändler können also zu den Russen mit gebundenen Händen. Sie können nichts dazu thun, um die für Rußland so wichtige Gerstenausfuhr irgendwie zu erleichtern. Zu den Nordamerikanern können sie dagegen als freie Leute und sind stets in der Lage, über die Herabsetzung des Maiszolles zu paktiren

Rußland kommt dadurch in eine ganz besonders schlechte Lage. Ihm steht nicht nur die mit jeder Zollerhöhung verbundene Gefahr der Minderung des Konsums des Bezugslandes in Aussicht, sondern die weit größere, daß ihm die Versorgung des deutschen Futtergetreidemarktes überhaupt entzogen wird. Hinzu kommt, daß der Rückgang des russischen Gerstenexports auch die Verschiffungsgelegenheit für Roggen sehr beeinträchtigen würde. Der Nachtheil, in dem sich Rußland mit seinen Transportverhältnissen gegenüber den Vereinigten Staaten befindet, würde noch zunehmen. Für den bremischen und oldenburgischen Getreideverkehr mit Rußland bildet z. B. der Gerstehandel das eigentliche Rückgrat. Bei Fortfall des Gerstehandels würde auch der Handel mit russischem Roggen und Hafer so erschwert werden, daß sich die Händler lieber dem Import von nordamerikanischen Produkten zuwenden würden.

Die Agrarier behaupten stets, der eigentliche zollpolitische Feind Deutschlands sei Nordamerika. Und nun stellen sie Anträge und fassen sie Beschlüsse, die von den Nordamerikanern mit dankbarem Schmunzeln begrüßt werden müssen! Sie sorgen dafür, daß die russische Futtergerste möglichst rasch und möglichst gründlich durch den amerikanischen Mais verdrängt werde.

Der 5,50 M.-Minimalzoll für Gerste bedeutet einerseits einen schweren Schlag für unseren Vertragsstaat Rußland, zudem die Unmöglichkeit, mit ihm überhaupt wieder einen Handelsvertrag abzuschließen, bedeutet andererseits eine Liebesgabe für die Vereinigten Staaten, die sich wahrhaftig durch ihre Zollpolitik keinen Anspruch auf solche Bevorzugung erworben haben. Eine verständige deutsche Zollpolitik würde in erster Linie auf unsere Vertragsstaaten Rücksicht nehmen, Ländern wie den Vereinigten Staaten gegenüber dagegen sich so lange unzugänglich erweisen, bis sie zu einem für uns wirklich brauchbaren Gegenseitigkeitsvertrag bereit geworden sind.

Die Politik der Mehrheit der Zollkommission ist dagegen in der Praxis Rußland und auch Oesterreich-Ungarn schädlich, Nordamerika nützlich. Das an dem Beispiel des Gerstenzolls schlagend nachgewiesen zu haben, ist das große Verdienst der Oldenburger Handelskammer. -h.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der vortragende Rath im Kultusministerium Geheimer Oberregierungsrath Förster ist zum Ministerialdirektor und Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse ernannt, dem vortragenden Rath im Kultusministerium Geheimen Oberregierungsrath Löwenberg ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse verliehen.

Politisches.

* Graf Posadowsky weilte gestern in Dresden und konferirte mit den Ministern v. Metsch und Rueger, wie man annimmt, über die Reform der Reichsfinanzen, für deren Nothwendigkeit sich die sächsische Regierung bekanntlich wiederholt aussprach; in der zweiten Kammer hat sie erst jüngst versichert, sie wolle auf eine derartige Reform drängen.

* Hinsichtlich des Standes der neuen Handelsvertragsverhandlungen schreibt zutreffend die offiziöse „Südd. Reichskorr.":

„Ueber eine allgemeine Bereitwilligkeit der bisherigen Vertragsstaaten zur Erneuerung ihrer Abmachungen hinaus ist alles, was von Unterhandlungen wegen künftiger Handelsverträge erzählt wird, mit größter Vorsicht aufzunehmen. In einer Wiener Zeitungskorrespondenz, die sich — ungefähr wie lucus a non lucendo — „Die Information" nennt, wird die Behauptung aufgestellt, die deutsche, die österreichische und die italienische Regierung hätten anscheinend ein Protokoll mit der Klausel unterzeichnet, daß für den Fall parlamentarischer Hindernisse gegen die neuen Vereinbarungen die geltenden Verträge auf unbestimmte Zeit verlängert werden sollen. Ein derartiges Protokoll existirt nicht, und es werden auch keine Verhandlungen geführt, die auf Unterzeichnung einer Abmachung dieses Inhalts gerichtet wären. Auch die Angabe, es sei zwischen den Regierungen des Dreibundes eine Vereinbarung über die Erneuerung der Handelsverträge getroffen, ist, sofern damit nicht blos auf die wohl nirgends bezweifelte grundsätzliche Vertragsbereitschaft, sondern auf ein wirkliches pactum de contrahendo hingedeutet wird, nicht begründet."

Von der ernsthaften deutschen Presse ist, soweit wir sie verfolgen können, vom ersten und hauptsächlichsten Theil dieser Wiener Auslassung bisher keine Notiz genommen. Das Dementi, mit dem wohl den Agrariern ein Liebesdienst erwiesen werden sollte, rennt daher offene Thüren ein.

* Aus dem Fürstenthum Reuß ä. L. verlautet, daß vor einigen Wochen auf dem Residenzschlosse Osterstein in Sachen der Regentschaftsfrage in Reuß ä. L. ein Familienrath des Hauses Reuß stattgefunden habe. Erbprinz Heinrich XXIV., der vor einigen Tagen seinen 24. Geburtstag beging, ist bekanntlich geistesschwach, so daß, wenn er in künftigen Tagen zur Regierung kommen sollte, nach der Landesverfassung die Nothwendigkeit der Einsetzung einer Regentschaft vorliegen würde. Diese würde dem nächsten volljährigen und regierungsfähigen Agnaten des fürstlichen Gesammthauses zustehen. Man nimmt an, daß als solcher in dem gedachten Familienrathe Fürst Heinrich XXIV. von Reuß-Köstritz anerkannt und bestimmt wurde, dessen Mutter eine Prinzessin Reuß ä. L. und Cousine des jetzt regierenden Fürsten Heinrich XXII. von Reuß ä. L. war. Fürst Heinrich XXIV. ist das Haupt der Paragiatslinie Reuß-Schleiz-Köstritz, Dr. jur., Rittmeister à la suite der Armee mit der Uniform der Königshusaren; er wohnt in Köstritz und ist verehelicht mit der Fürstin Elisabeth, geborenen Prinzessin Reuß-Schleiz-Köstritz.

Volkswirthschaftliches.

* Ein interessantes Gutachten über die künftige rumänische Handelspolitik hat, wie die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen schreibt, die Handelskammer zu Jassy dem rumänischen Handelsminister erstattet.

Das Maß des Schutzzolles für industrielle Erzeugnisse soll davon abhängig gemacht werden, ob die betr. Branchen einheimische oder aus dem Auslande eingeführte Rohstoffe verwenden. Die Kammer verlangt hohen Schutz für solche Industriezweige, die inländische Rohprodukte verarbeiten, gemäßigten Schutz für diejenigen, die ihre Rohprodukte aus dem Auslande beziehen müssen, weil sie im Inland nicht gewonnen werden. Die Kammer spricht sich für langfristige Handelsverträge aus, will jedoch die Geltungsdauer der Verträge auf höchstens 10 Jahre beschränkt wissen und stellt eine Forderung auf, deren Erfüllung sicherlich auch alle deutschen Interessenten als dringendes Bedürfniß bezeichnen werden, daß nämlich bessere Garantien als bisher für loyale, dem Geist der Verträge entsprechende Ausführung der bezüglichen Bestimmungen getroffen werden sollen. Im übrigen wird gefordert, eine den Bedürfnissen des Exports mehr entsprechende Eisenbahntarifpolitik, ein Gesetz gegen die Industriekartelle sowie die Gründung einer großen Industriebank zur besseren Exploitirung der natürlichen Reichthümer des Landes. Die Bank soll es ermöglichen, daß die Exploitirung dem rumänischen Kapital vorbehalten bleibt. Als Sache des Staates wird es bezeichnet, durch seine Ingenieure alle nothwendigen Vorstudien über den Werth, die Qualitäten und die Art und Weise der Ausnutzung der Bodenschätze anstellen zu lassen.

* Nach dem „Daily Telegraph" will Amerika versuchen, in der Fleischeinfuhrfrage mit Deutschland zu einer Verständigung zu kommen. Die Vereinigten Staaten werden wahrscheinlich zur freundschaftlichen Beilegung der Frage der Einfuhr von konservirtem Fleisch nach Deutschland die Einsetzung einer aus deutschen und amerikanischen Chemikern bestehenden Kommission anregen, die Untersuchungen über die Konservirung von Fleisch anstellen und diejenigen Mittel bezeichnen soll, die den in der Verordnung der deutschen Regierung aufgestellten Forderungen entsprechen. Staatssekretär Hay bereite eine Anweisung an den amerikanischen Botschafter in Berlin, White, vor. — Die Agrarier werden durch ihr Geschrei dafür sorgen, daß die deutsche Regierung auf die amerikanische Anregung nicht eingeht.

* Eine Aenderung des Einkommensteuergesetzes dürfte, wie der „Conf." erklärt, die Folge der neuerlichen Rechtsprechung sein, wonach die Befugnisse der Steuerbehörden durch die weite Auffassung des Begriffs „Gewerbegeheimniß" eine Einschränkung erfahren. Im Besonderen dürfte ein Urtheil des Reichsgerichts in Sachen einer Filiale der Oberrheinischen Bank, wonach Kundendepots nicht der Einsicht der Steuerbehörde zugänglich zu machen sind, das Finanzministerium veranlassen, Erwägungen darüber anzustellen, inwieweit sich eine Aenderung des Gesetzes empfehle. Es würde sich hierbei um § 38, Abs. 2, handeln, wonach bei Bedenken gegen die Richtigkeit einer Steuererklärung, ihrer Erläuterung oder Ergänzung seitens des Steuerpflichtigen die Veranlagungskommission befugt sein soll, die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen und sonstige, zur Feststellung der Thatsachen erforderliche Erhebungen zu veranlassen. Die zu vernehmenden Personen dürfen jetzt die Auskunftsertheilung nur unter den Voraussetzungen ablehnen, welche nach der Civilprozeßordnung zur Ablehnung eines Zeugnisses oder Gutachtens berechtigten. Die in Aussicht zu nehmenden Erwägungen würden darauf hinzielen, die in der Civilprozeßordnung enthaltenen Ablehnungsgründe einzuschränken.

Parlamentarisches.

* Das Schicksal des dem Abgeordnetenhause vorliegenden Gesetzentwurfes wegen Aenderung der juristischen Vorbildungsbedingungen wird in unterrichteten Kreisen als unsicher angesehen. Vorwiegend neigt man der Auffassung zu, es werde der Vorschlag der Verlängerung der Studienzeit und der Abkürzung des praktischen Vorbereitungsdienstes angenommen, das Zwischenexamen und die Bestimmung wegen der Zwangsübungen aber verworfen werden.

* Zum Toleranzantrag des Centrums melden die „Dresd. Nachr.", daß die zwischen Mitgliedern der konservativen und nationalliberalen sächsischen Landtagsfraktion gepflogenen Berathungen zu dem Beschluß geführt haben, „durch einen gemeinschaftlichen Antrag die königl. Staatsregierung zu ersuchen, entsprechend der Erklärung, die der Reichskanzler bereits bei Einbringung des Toleranzantrags im Reichstag abgegeben hat, sich ablehnend zu verhalten, schon mit Rücksicht darauf, daß durch die Annahme der Kommissionsvorschläge die Kirchenarbeit und Schulgesetzgebung der Einzelstaaten wesentlich beeinträchtigt würden."

* Sollte, was wahrscheinlich ist, die in Brüssel am 5. d. Mts. abgeschlossene Zuckerkonvention von den Vertragsstaaten ratifizirt werden, so wird sie auch die Schaffung einer neuen Position im Reichshaushaltsetat zur Folge haben. In der Konvention ist nämlich festgelegt, daß zur Ueberwachung der Ausführung des Vertrages eine ständige Kommission mit dem Sitz in Brüssel eingesetzt und daß dieser ein ständiges Bureau beigegeben wird. Das letztere soll Nachrichten aller Art über die Zuckergesetzgebung und Zuckerstatistik nicht nur der Vertragsstaaten, sondern auch der übrigen Staaten sammeln, übersetzen, ordnen und veröffentlichen. Es wird natürlich Kosten verursachen, und diese Kosten werden auf die einzelnen Vertragsstaaten vertheilt werden. Schon jetzt weist der Reichshaushaltsetat eine ganze Anzahl von Positionen auf, welche sich, wie die neu zu erwartende, auf internationale Maßnahmen beziehen. Sie sind sowohl im Ordinarium wie im Extraordinarium enthalten; in jenem z. B. die Reichsbeiträge für das Berner Bureau des Verbandes zum Schutze des gewerblichen Eigenthums, zu den Kosten der internationalen Erdmessung, der Kommission zur Vorbereitung internationaler Schiffahrtskongresse, des internationalen Pariser Maß- und Gewichtsbureaus, in diesem die Reichsbeiträge für die internationale Bibliographie der Naturwissenschaften, für den Düsseldorfer internationalen Arbeiterwohnungskongreß, für die internationale Erforschung der nordischen Meere usw. Allen diesen Positionen würde sich die Ausgabe für das internationale Brüsseler Zuckerkonventionsbureau anreihen. Nach dem Wortlaute des Vertrages soll dieser erst am 1. September 1903 in Kraft treten. Man wird demnach erst darauf zu rechnen haben, daß die betreffende Position im Etat für 1903 erscheint und auch dann mit der Hälfte der Gesammtforderung.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Die alljährliche Konferenz der Landesdirektoren und Landeshauptleute der Monarchie wird in diesem Jahre in Düsseldorf in den Tagen vom 3. bis 5. Juni abgehalten werden.

* Bei dem, wie schon gemeldet, gegen den Landgerichtspräsidenten Dr. Dedekind in Braunschweig wegen seiner „Erklärung" zur Denkschrift der Regierung über die staatsrechtliche Stellung der Regentschaft eingeleiteten Disziplinarverfahren handelt es sich um folgende Stelle:

„In jedem Falle ist aber ein um so strengerer Beweis für den ebenpteten Ausschluß des allgemein gültigen Thronfolge-Grundsatzes zu fordern, als ein solcher Ausschluß, der die Verwirklichung der Thronfolge dem berechtigten Hause auf unabsehbare Zeit entziehen würde, dann, wenn er wider den Willen des Thronfolgers thatsächlich durchgeführt wird, in bedenklicher Weise, dem Verfasser der Denkschrift vielleicht unbewußt, dem im § 81 Ziff. 2 des Strafgesetzbuches bedrohten Verbrechen der gewaltsamen Aenderung der in einem Bundesstaate bestehenden Thronfolge (Hochverrath) sich nähert. Auch unterliegt nach der herrschenden Meinung der Versuch einer solchen Aenderung der Thronfolge, auf sogenanntem gesetzlichem Wege, ebenfalls dieser Strafbestimmung, sofern er gegen den Willen des Berechtigten durchgeführt würde."

Wie das Disziplinarverfahren enden wird, läßt sich unschwer voraussehen.

Heer und Flotte.

* Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, ist der bisherige Commandeur der 7. Division General-Leutnant v. Hugo mit der Führung des Kommandos des 13. Armeecorps beauftragt worden.

* Die Besatzungen für S. M. Yachten „Iduna" und „Orion" haben am 25. März mit dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm" von Bremen die Reise nach Southampton angetreten.

Ausland.

Cecil Rhodes †

Kapstadt, 26. März. Cecil Rhodes ist heute nachmittag 5 Uhr 57 Minuten gestorben.

Nach langem Krankenlager, auf dem er sich Wochen hindurch peinigenden Schmerzen gewunden, ist gestern nachmittag Cecil Rhodes, der am meisten gehaßte Politiker in Südafrika, verschieden. Ein in seiner Art genialer Mann, ist mit ihm zur Ruhe gegangen, ein Finanzmann von weitestem Blick, den keine Skrupel in seinen Unternehmungen störten, ein Politiker von großem Geschick und ansehnlichen Erfolgen, der in der Wahl seiner Mittel nie verlegen war, wenn es galt, dem Ziele, das er

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020327013/fragment/page=0001

stets vor Augen hatte: **Ausdehnung der britischen Herrschaft**, zuzustreben.

Cecil Rhodes war am 5. Juli 1853 in Bishop-Norfort als Sohn eines englischen Geistlichen geboren. Schon als Knabe gelangte er nach Südafrika und nahm als kaum 17jähriger junger Mann theil an der ersten Expedition in die Diamantfelder des Griqualandes. Sein Erwerbssinn, die Sucht, ein schwer reicher und dadurch mächtiger Mann zu werden, erfüllte schon damals sein ganzes Sinnen und Trachten; dennoch ging er zunächst nach England zurück und studirte einige Jahre in Oxford, namentlich Finanzwissenschaft. Danach aber kehrte er sogleich nach Südafrika zurück und stürzte sich in die kühnsten Finanzoperationen. Seinen waghalsigen Spekulationen gesellte sich das Glück zu: sie gelangen fast sämmtlich. Auch die Gründung der bekannten De Beers Consolidatet Mines glückte durchaus, brachte ihm ein ungeheures Vermögen ein und machte ihn zum Beherrscher der Diamantgruben in Südafrika, zum Diamantkönig. Sehr bald spielte der energische unermüdliche Mann auch im politischen Leben eine Rolle, wurde in die Legislatur der Kapkolonie gewählt, übernahm 1884 das Finanzministerium und 1890 sogar die Ministerpräsidentschaft. Mit rücksichtsloser Energie suchte er die britische Macht in Südafrika zu erweitern. Die Gebiete von Matabele und Maschona-Land brachte er als Leiter eines weiteren gewaltigen Unternehmens, der Chartered Company mit allen möglichen Listen und Willkürakten unter die Herrschaft Englands. Sein Lieblingsplan war jedoch ein weit schwierigeres Projekt: Einverleibung der Goldfelder von Johannisburg in das britische Besitzthum, ja Annektion der Burenrepubliken. Als Dr. Jameson mit seinen Horden 1895 völkerrechtswidrig in das Burengebiet eindrang, wußte in Südafrika jedermann, daß der spekulative Cecil Rhodes dahinter steckte. Indeß der Plan mißlang, die Buren vernichteten Jameson's Räuberbande und Cecil Rhodes wurde in den Sturz seines Schützlings mitverwickelt. Im Januar 1896 gab er die Ministerpräsidentschaft aus den Händen, bald darauf mußte er auch, zu stark kompromittirt, auf die Leitung der Chartered Company verzichten. Bei der blutigen Niederwerfung des Matabeleaufstandes in dem gleichen Jahr war er aber wieder hervorragend betheiligt.

Cecil Rhodes hatte durch seine erfolgreiche Kühnheit, mit der er koloniale imperialistische Unternehmungen zu entwerfen und durchzuführen verstand, die Werthschätzung des deutschen Kaisers gewonnen; in aller Erinnerung ist noch, wie Kaiser Wilhelm den Börsenspekulanten und Minenkönig in Berlin im königl. Schloß in Audienz empfing, und wie form- und zwanglos sich der selbstbewußte Finanzmann dem Kaiser des Deutschen Reiches gegenüber gab. In Südafrika selbst ward Cecil Rhodes von der holländischen Bevölkerung, die in ihm ihren allezeit aktionsbereiten Unterdrücker sah, wegen seiner Gewissenlosigkeit, seiner Brutalität bitter gehaßt. Die Buren verfluchen in ihm den Urheber des unseligen Krieges, der nun schon $2^1/_2$ Jahre lang sie um Frieden, Ruhe und Familienglück bringt, der ihnen alles geraubt hat, was ihnen lieb und werth war, der ihnen für immer die nationale Selbstständigkeit zu nehmen droht. Eine ihrer ersten Operationen zu Beginn des Krieges war die Einschließung Kimberleys, der Hauptstadt der Diamantfelder, wo sie ihren Todfeind inmitten seines Reichthums auszuheben hofften. Es war anders beschlossen. Cecil Rhodes fiel nicht in ihre Hände und erst der Tod hat an dem Gehaßten das Vergelteramt geübt. Liebe hat sich der rücksichtslose Spekulant sicherlich wenig im Leben erworben, auch im Mutterland, dessen Interessen er nächst den seinen am meisten verriet, hat er wenig Sympathien besessen. Wenige werden seiner segnend gedenken; wohl aber stehen Hunderttausende, denen er so furchtbar mitgespielt, heut mit Gefühlen bitteren Hasses an seiner Bahre.

b.

Der südafrikanische Krieg.

Die Jagd auf Delarey.

Während die Burendelegirten unter dem Geleit von sieben englischen Stabsoffizieren ihrer Friedensmission entgegenreisen, hat Kitchener ein Dutzend englischer Kolonnen mobil gemacht, um den gefährlichen Delarey gefangen zu nehmen. Er meldet darüber vom 25. d. M.: Mehrere Kolonnen berittener Truppen unternahmen am Abend des 23. März ohne Geschütze oder irgendwelches Gepäck kombinirte Bewegungen gegen Delarey. Abschließende Berichte über das Resultat derselben liegen noch nicht vor. Die Kolonnen Kekewich und General Walter Kitchener erbeuteten drei Fünfzehnpfünder und zwei Pompoms (jedenfalls unbrauchbar gewordene Geschütze, die Delarey dem General Methuen abgenommen hatte. Red.), eine Menge Wagen und Vieh und machten 28 Gefangene.

Ein späteres Telegramm Kitchener's läßt dann erkennen, daß die Expedition gegen Delarey völlig gescheitert ist. Kitchener berichtet nämlich vom Nachmittag des 25. d. M., daß nunmehr alle Meldungen bezüglich der in seinem letzten Telegramm berichteten kombinirten Bewegung eingegangen seien, „die Gesammtzahl der Gefangenen betrage 135". Weiteres weiß er von seinen Erfolgen nicht zu melden. Ein klägliches Ergebniß!

Frankreich.

Der in der Grimm'schen Spionenaffäre verdächtigte russische General Puszerewski ist gestern abend nach Paris abgereist.

England.

Die Flottenschau bei Spithead aus Anlaß der Krönung ist endgiltig auf den 28. Juni festgesetzt worden.

Bulgarien.

Die Abhängigkeit Bulgariens von Rußland illustrirt die Meldung, daß Ministerpräsident Danew nach Petersburg reist, um den maßgebenden Personen über die finanzielle und politische Lage Bulgariens mündlich zu berichten. — Einer Blättermeldung zufolge werde der Fürst von Bulgarien, einer Einladung des Kaisers von Rußland entsprechend, im August den russischen Manövern beiwohnen; infolgedessen sei die Schipkafeier auf den September vertagt.

Türkei.

Die Cholera fordert in Arabien furchtbare Opfer. In der letzten Woche wurden in Medina 11, in Mekka 523, in Djeddah 17 Cholera-Todesfälle festgestellt. Seit Beginn der Epidemie ereigneten sich 1129 Todesfälle.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Am Donnerstag, den 3. April, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es fliegen bemannte und unbemannte Ballons auf in: Trappes, Paris, Straßburg, München, Wien, Kratau, Berlin, St. Petersburg, Moskau, Blue Hill Observatory bei Boston U. S. A. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Um Irrthümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Hilfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe jedesmal von dem Ballonführer festgestellt wird.

— Professor Abbe, der Begründer und Leiter der Karl Zeiß-Stiftung, verläßt Jena und siedelt nach Lugano über.

— Wilhelm Pressel, evangelischer Pfarrer und Schriftsteller, ist in Kannstatt am Neckar hochbetagt gestorben. Pressel's in Briefform verfaßter Roman „Briefe von Pritzsila an Sabina" machte in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Aufsehen und erlebte mehrere Auflagen und verschiedene Ausgaben. Mit Erfolg thätig war Pressel auch auf dem Gebiete der Talmudforschung und der inneren Mission. 1887 veröffentlichte er eine vorzügliche Uebersetzung von Monler's „Litteraturgeschichte der Renaissance."

— Im Alter von 85 Jahren verschied vorgestern der als Komponist in Künstlerkreisen geschätzte Hofkapellmeister Dr. Wilhelm Stade in Altenburg. Der Verewigte war Schöpfer der bekannten herrlichen Melodie des Liedes: „Auf den Bergen die Burgen", die ihm allein schon ein bleibendes Andenken sichern dürfte.

— Ein internationaler Kongreß der medizinischen Presse wird in Monaco vom 7. bis 9. April abgehalten werden. Der Fürst von Monaco hat den Ehrenvorsitz übernommen. Alle europäischen Nationalitäten werden bei den dreitägigen Verhandlungen vertreten sein. Für die Theilnehmer an dem Kongresse werden auch Feste und Empfänge in dem Fürstenthum veranstaltet werden.

— Die Herausgeber der Münchener medizinischen Wochenschrift hielten kürzlich in München ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Bericht über das Jahr 1901 wies nach, daß das abgelaufene Jahr ein für die Entwicklung der Wochenschrift überaus günstiges gewesen ist. Das finanzielle Ergebniß war so gut, daß die für allgemeine ärztliche Zwecke alljährlich zur Verfügung gestellte Summe von 4400 M. im Vorjahre auf 9300 M. erhöht werden konnte. Es wurden zugewendet: dem Pensionsverein für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte 2000 M., der Versicherungskasse für die Aerzte Deutschlands 1000 M., dem Verein zur Unterstützung invalider hilfsbedürftiger Aerzte in Bayern 500 M., dem Sterbekassenverein der Aerzte Bayerns 500 M.; ferner wurden für den Pettenkofer-Hausfonds des Aerztlichen Vereins München 5000 M. und für das Pettenkofer-Denkmal in München 300 M. bestimmt. Zur Ergänzung entstandener Lücken wurden Obermedizinalrath v. Angerer-München, Geheimrath v. Leube-Würzburg und Professor Penzoldt-Erlangen in das Herausgeberkollegium gewählt. Redacteur des Blattes ist Hofrath Dr. Spatz.

— Die englische Kunsthändlerfirma Duveen Brothers in London hat in New York die berühmte Sammlung chinesischen Porzellans, die der verstorbene amerikanische Bankier James Garland angelegt hat, für 2,424,000 M. angekauft. Die Sammlung soll nur drei ebenbürtige Rivalen haben, die von George Salling, die im South Kensingtonmuseum in London ausgestellt ist, die des Mr Walters in Baltimore und die Grondidiers im Louvre. Die Sammlung soll dieses Frühjahr in London ausgestellt werden; die Blätter freuen sich, daß es endlich einmal gelungen ist, den gewöhnlichen Prozeß umzukehren und den Amerikanern einen großen Kunstschatz zu entführen. Bisher war eben aus der alten Welt mehr zu holen als aus der neuen.

Astronomische Erscheinungen im April 1902.

Die Zunahme der nördlichen Abweichung der Sonne, welche am 21. in das Zeichen des Stier tritt, bewirkt eine rasche Zunahme ihrer Anwesenheit über unserm Gesichtskreise und zwar von 12 Stunden 50 Min. den 1. bis auf 14 Stunden 49 Min. den 30. Der erste Lichtschein früh zeigt sich im Nordostlichen Morgen um 3 Uhr, die letzten Spuren der Abenddämmerung verschwinden erst gegen $9^1/_4$ Uhr im Nordwesten. Eine bei uns nicht sichtbare kleine partielle Sonnenfinsterniß ereignet sich den 8. April in der Zeit von nachmittags 2 Uhr 31 Min. bis 3 Uhr 39 Min., die Sichtbarkeit ist auf die nördlichen Polargegenden und den äußersten Nordwesten Nordamerikas beschränkt.

Der Mond. Letztes Viertel tritt ein den 1. vormittags 7 Uhr 24 Min., Neumond den 8. nachmittags 2 Uhr 50 Min., erstes Viertel den 15. vormittags 6 Uhr 26 Min., Vollmond den 22. abends 7 Uhr 50 Min., abermals letztes Viertel den 30. nachts 11 Uhr 58 Min. In Erdnähe befindet sich der Mond den 10. nachmittags mit 4,820 Meilen, in Erdferne den 26. vormittags 8 Uhr mit 54,660 Meilen, im niedersteigenden Knoten den 9., im aufsteigenden Knoten den 22.

Merkur bleibt im April unsichtbar; den 28. früh 1 Uhr hat er seine obere Zusammenkunft mit der Sonne.

Venus ist Morgenstern und ihr Lauf im Sternbilde des Wassermann geschieht so, daß sie zwischen 1 Stunde und $^3/_4$ Stunde lang bis in die helle Morgendämmerung hinein gesehen werden kann; den 26. steht sie in größter westlicher Ausweichung von der Sonne. Mit zunehmender Entfernung von der Erde (den 15. 12 Mill. Meilen) wird auch der beleuchtete Theil der Scheibe größer.

Mars geht in seiner rechtläufigen Bewegung nach Mitte des Monats aus dem Sternbilde des Widders in das der Fische. Da er früh bei seinem Aufgange in unmittelbarer Nähe der Sonne steht, kann er nicht gesehen werden. Entfernung von der Erde $48^1/_2$ Mill. Meilen.

Jupiter, rechtläufig im Sternbilde des Steinbocks, geht den 1. früh um 4 Uhr, den 30. um $2^1/_4$ Uhr auf und seine Sichtbarkeitsdauer beträgt um diese Zeit nahe $1^1/_4$ Stunde. Entfernung von der Erde $106^3/_4$ Mill. Meilen.

Saturn hat rechtläufige Bewegung im Sternbilde des Schützen und man findet ihn in der Helligkeit eines Sternes 1. Größe früh am südöstlichen Himmel den 1. von $3^1/_4$ Uhr, den 30. von $1^1/_2$ Uhr an; seine Sichtbarkeitsdauer wächst nach und nach bis auf 2 Stunden. Entfernung von der Erde $200^2/_3$ Mill. Meilen.

Uranus, im Sternbilde des Skorpion, hat eine so langsame, scheinbare Bewegung, daß er seinen Ort unter den Sternen fast gar nicht ändert; man findet ihn in $260^1/_4$ Grad gerader Aufsteigung und $23^3/_8$ Grad südlicher Abweichung; die Aufgänge erfolgen zwischen früh 1 Uhr den 1. und nachts 11 Uhr den 30. Entfernung von der Erde $371^1/_2$ Mill. Meilen.

Fixsternhimmel. In der ersten Hälfte des April gehen gegen 9 Uhr abends die drei Gürtelsterne des Orion und der Sirius unter, um 10 Uhr ist der ganze Orion verschwunden, ebenso die Plejaden und Hyaden im Stier. Procyon im kleinen Hund steht niedrig im Südwesten, die Zwillinge mit Castor und Pollux im Westen, ebenso der Krebs, der Löwe ziemlich hoch am Südhimmel. Am Nordhimmel findet man den Fuhrmann mit der Capella, den Perseus in der Milchstraße, unter diesem nahe am Horizont einen Theil der Andromeda, die Cassiopeja in der Milchstraße, gerade herauf von der Cassiopeja den Polarstern; der große Bär befindet sich nahe im Scheitelpunkte. Am Nordosthimmel kommen Schwan und Leier immer höher herauf. Am Ostthimmel zeigen sich Herkules, höher Bootes mit Arctur und die Krone, unter Bootes die Schlange und der aufgehende Ophiuchus; die Wage ist völlig aufgegangen, im Südosten schimmern die Sterne der Jungfrau, unter der Spica (der hellste Stern in der Jungfrau) trifft man auf den Raben.

Leipzig, Sternwarte. H. Leppig.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 26. März.

Der Arbeiter Albert Galling aus Nietleben, ein ziemlich bejahrter Mann, aber rührriger Waldläufer, war vom hiesigen Schöffengericht zweimal hintereinander wegen Forstdiebstahls verurtheilt worden und zwar mit Rücksicht auf seine vielfachen Vorstrafen ziemlich erheblich, nämlich einmal zu 8 M. Geldstrafe, außerdem zu 2 Wochen Gefängniß Zusatzstrafe, dann 20 M. Geldstrafe, 4 Wochen Gefängniß Zusatzstrafe. Hiergegen hatte der Ang. Berufung eingelegt. Er sollte am 6. Dez. v. J. in der Dölauer Haide mittels einer Säge 8 Christbäume von ihren Stämmen getrennt und die Bäumchen entwendet haben, ebenso am 17. Dezember 20 Christbäume. Dagegen behauptete G., er habe die Bäume in Halle auf dem Bahnhofe von einem Unbekannten gekauft, um zu Weihnachten etwas zu verdienen. Wer jener Unbekannte war, vermochte er nicht anzugeben. In Passendorf waren vom Gendarmen mehrere der gestohlenen Bäumchen ermittelt worden und der Gendarm hatte auch durch Aufsetzen der Bäumchen auf die Schnittflächen der Baumstumpfe festgestellt, daß beide Schnittflächen aufeinander paßten. Es waren hauptsächlich Edeltannen und ausländische Fichten gestohlen, letztere von einer Art, die in hiesiger Gegend nur in der Dölauer Haide angepflanzt ist. Der Werth jener gestohlenen Bäume hatte 80 Pfg. und 2 M. betragen, und als Strafe kommt das Zehnfache des Werthes in Ansatz außer erwähnten Nebenstrafen. Des Ang. Berufung wurde verworfen.

Schöffengericht zu Halle.

Halle, 26. März.

Wegen Uebertretung des auf Grund der alten preußischen Gesindeordnung erlassenen Gesetzes war angeklagt die 17jährige Dienstmagd Anna Wiegner, weil sie ohne gesetzlichen Grund ihren Dienst beim Gutsbesitzer Wall in Amsdorf bei Halle verlassen haben sollte. Anfang Februar war sie in den Dienst getreten, worauf ihr zugemuthet wurde, in einem Bette zu schlafen, worin am Tage der Jagdhund des Herrn W. es sich bequem gemacht hatte. Die Thür zur Gesindekammer war nämlich nicht verschließbar, und der schlaue Köter hatte es verstanden, mit einer Pfote durch Druck auf die Klinke die Thür zu öffnen. Die W. hatte es vorgezogen, sich nicht in das vom Hunde benutzte Bett zu begeben, sondern das Bett einer anderen Magd zur Schlafstätte zu wählen, worauf die betr. Magd, da ein anderes Bett nicht vorhanden war, ihr Lager auf dem Ehrlichfußboden am Fenster, das noch dazu eine zerbrochene Scheibe hatte, herrichten mußte. Jene Oeffnung im Fenster war von den Mädchen mit Kleidungsstücken verstopft worden, wenn jedoch die Dienstherrin zurückkehrte, so zerrte sie die Kleidungsstücke heraus und erklärte den Mädchen, diese sollten in frischer Luft schlafen. Am Tage nach ihrem Dienstantritte verließ die Angeklagte ihre Stelle und den Miethsthalter schickte sie durch ihre Schwester zurück. Als wesentlicher Umstand kam zur Sprache, daß der Vater der W. seiner Tochter die Einwilligung, in jenen Dienst zu treten, nicht gegeben hatte. Der Amtsvorsteher hatte der W. eine auf 6 M. lautende Strafverfügung zugehen lassen, gegen die aber Widerspruch erhoben worden war. Dem Antrage des Staatsanwalts auf Freisprechung schloß sich der Gerichtshof an. Wall als Zeuge wurde vom Vorsitzenden bedeutet, er bekomme keine Zeugengebühren. Es wurden ihm die Kosten des Termins auferlegt, sowie Erstattung der Reisekosten der W. und derjenigen des Vaters des Mädchens. Zur Begründung der Freisprechung hieß es noch, der Gutsherr habe grob fahrlässig gehandelt.

Provinzialnachrichten.

☭ **Bitterfeld**, 26. März. [Stadtverordnetensitzung.] Nach dem Antrage der Baudeputation und des Magistrats bewilligten die Stadtverordneten in gestriger Sitzung zur Pflasterung bezw. Kanalisation verschiedener Straßen 49,700 M. — Die Stadtverordneten hatten beschlossen, an der gehobenen Mädchenschule einen neuen Mittelschullehrer anzustellen, es war jedoch keine einzige Meldung eingegangen. Man geht deshalb mit dem Plane um, entweder noch eine Lehrerin an der Stelle anzustellen oder event. das Gehalt der Stelle zu erhöhen. — Schon seit etwa $2^1/_2$ Jahren schweben zwischen den städtischen Behörden und der Kgl. Regierung Verhandlungen wegen Regelung der Beseitigung der Fäkalien. Auf Antrag des Magistrats wurde beschlossen, von jedem Hausbesitzer einen Nachweis einzufordern, daß er sich wegen Beseitigung der Fäkalien mit einem Unternehmer in Verbindung gesetzt habe.

f. **Wittenberg**, 26. März. [Ein schlechter Sohn.] Der von hier gebürtige 45jährige verheirathete Droguist A. Winkler, der seine auswärts wohnende Familie aber verlassen hatte und hier bei seiner 80jährigen Mutter lebte, die als Einkommen die Zinsen eines Kapitals von 10,000 M. hatte, hat jetzt der alten Frau dieses Kapital gestohlen und ist damit flüchtig geworden. Die alte Frau ist durch die Nichtswürdigkeit ihres Sohnes so schwer getroffen, daß sie hoffnungslos krank darniederliegt.

✦ **Schönebeck**, 26. März. [Stadtverordnetensitzung.] In der Sitzung wurde ein Antrag eines hiesigen sozialdemokratischen Führers auf Aufhebung des Bürgerrechtsgeldes abgelehnt. Auch ein Schreiben des Oberbürgermeisters Kirschner und Stadtverordnetenvorstehers Langerhans-Berlin, worin zum Protest gegen die Zölle aufgefordert wird, wurde ablehnend beschieden.

* **Weißenfels**, 26. März. [Selbstmord.] Heute früh wurde der Kaufmann Oskar Haase in seiner Wohnung, Große Kalandstraße 8, erhängt aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt. Haase, ein Mann in vorgerückten Jahren, war seit mehreren Jahren ohne feste Anstellung.

w. **Lützen**, 26. März. [Erschließung eines Kohlenlagers?] In Quesitz, zwischen Lützen und Markranstädt gelegen, soll die gegen 2000 Morgen umfassende Flur, die vermuthlich starke Kohlenunterlagen enthält, ausgebeutet werden. Viele Landwirthe des Ortes sind mit dem Unternehmer in Verbindung getreten und haben ihre Unterschrift in der am Montag abgehaltenen Versammlung gegeben.

XX **Jessen**, 26. März. [Ankauf von Wasserkraft.] In der heute in Herzberg (Elster) abgehaltenen Kreistagssitzung wurde einstimmig der Ankauf der Wasserkraft der hiesigen Elstermühle genehmigt. Der Betrieb der Mühle wird durch Dampfkraft fortgeführt.

+ **Halberstadt**, 26. März. [Selbstmord]. Bankier Mooshake, gegen den anläßlich der Affäre Düsseldt Anzeige wegen Wuchers erstattet worden ist, hat sich auf die Kunde hiervon erhängt. Mooshake, der sich in Halberstadt eines großen Ansehens erfreute, beging den Selbstmord, als gerade in seinem Hause anläßlich der Konfirmation einer Tochter großer Gratulationsbesuch stattfand.

K. **Erfurt**, 26. März. [Radfahrsport.] In der Zeit vom 1. Januar d. J. bis heute sind 1267 Legitimationskarten für Radfahrer ausgestellt worden.

∧ **Heiligenstadt**, 25. März. [Städtische Etats.] In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden die verschiedenen städtischen Etats durchberathen und genehmigt. — Aus dem Forst erzielt die Stadt eine Reineinnahme von 36,000 M. An Zuschlägen werden auch im neuen Etatsjahre wie bisher erhoben 100 Proz. zur Einkommensteuer und je 120 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Aus der Vermögensaufstellung ist ersichtlich, daß unsere Stadt, die 7300 Einwohner zählt, ein Vermögen von fast 4 Millionen M. (das hauptsächlich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020327013/fragment/page=0002

auf den riesigen Stadtwald und auf werthvolle Gebäude entfällt) besitzt. Die Schuldenlast der Stadt beläuft sich auf 363,045 Mark. Zur Verzinsung und Tilgung sind jährlich 16,534 M. erforderlich. — Heute wurde auch noch die Beleuchtung unserer einzigen Promenade, des „Steingrabens", mit elektrischem Licht beschlossen.

— [Personalveränderungen in der Armee.] Provinz Sachsen und thüringische Fürstenthümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Im aktiven Heere: v. Gersdorff, Gen.-Major und Kommandant von Magdeburg, der Charakter als Gen.-Lt. verliehen. von Reden, Major und Bat.-Commandeur im 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Commandeur des Landw.-Bezirks Bitterfeld ernannt. Vollrath, Major, aggreg. dem 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, als Bat.-Commandeur in das 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72 versetzt. v. Brixen, Major und Bat.-Commandeur im 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Commandeur des Landw.-Bezirks Diedenhofen ernannt. Schacht, Major, aggreg. dem 10. Lothr. Inf.-Reg. Nr. 174, als Bat.-Commandeur in das 4. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 67 versetzt. Dittrich, Hauptm. à la suite des 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32 und Eisenbahn-Kommissar, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. v. Laue, Comp.-Chef im 8. Thür. Inf.-Reg. Nr. 153, zur Haupt-Kadettenanstalt versetzt. Frhr. v. Borcke, Lt. im Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, in das Inf.-Reg. von Horn (3. Rhein.) Nr. 29, v. Kolchembahr, Lt. à la suite des Inf.-Reg. Graf Bose (1. Thür.) Nr. 31, in das Gren.-Reg. König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7 versetzt. Lindenberg, Oberlt. im 8. Thür. Inf.-Reg. Nr. 153, unter Beförderung zum Hauptm., zum Comp.-Chef ernannt. Arnold, Oberlt. im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95, zur 66. Inf.-Brig. kommandirt. v. Poser u. Groß-Nädlitz, Oberlt. im Inf.-Reg. Graf Bose (1. Thür.) Nr. 31, unter Versetzung in das Gren.-Reg. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10, zum überzähl. Hauptm. befördert. Frhr. v. Ledebur, Oberlt. im Inf.-Reg. Graf Bose (1. Thür.) Nr. 31, Jany, Oberlt. im 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66, Kracker v. Schwartzenfeldt, Oberlt. im Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, v. Beissel, Oberlt. im 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96, Buchfinck, Oberlt. im Magdeburg. Drag.-Reg. Nr. 6, v. Blume, Oberlt. im Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, Meyer, Oberlt. im Inf.-Reg. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26, vom 1. April d. J. ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandirt. v. Thaer, Oberlt. im Kür.-Reg. v. Seydlitz (Magdeburg.) Nr. 7, vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandirt. Lademann, Lt. im Inf.-Reg. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26, Balan, Lt. im Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, Adams (Georg), Lt. im 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32, Graf v. Hertzberg, Lt. im Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93, v. Gazen gen. Gaza (Oskar), Lt. im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr 95, zu Oberlts. befördert. Maaß, Hauptm. und Comp.-Chef im Magdeburg. Jäger-Bat. Nr 4, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, à la suite des Bat. gestellt. Frhr. von Massenbach, Hauptm. aggreg. demselben Bat., zum Comp.-Chef im Bat. ernannt. v. Weller, Oberlt. im Garde-Füs.-Reg., als Comp.-Offizier zur Unteroff.-Schule in Weißenfels kommandirt. v. Kornatzki, Oberlt an der Haupt-Kadettenanstalt, mit dem 1. April d. J. in das 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66 versetzt. v. Schimmelmann, Oberlt. im 7. Lothr. Inf.-Reg. Nr. 158, unter Stellung à la suite des Reg., als Militärlehrer mit dem 1. April d. J. zum Kadettenhause in Naumburg. Lindemann, Hauptm. und Batt.-Chef im Feld-Art.-Reg. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburg.) Nr. 4, unter Stellung à la suite des Reg., als Militärlehrer zum Kadettenhause in Potsdam versetzt. Graf v. Gersdorff, Lt. im Kür.-Reg. von Seydlitz (Magdeburg.) Nr. 7, v. Haeseler, Lt. im Thür. Hus.-Reg Nr. 12, Frhr. v. Overbeck, Lt. im Thür. Ulan.-Reg. Nr. 6, Schwartz, Lt. à la suite des Thür. Ulan.-Reg. Nr. 6, zu Oberlts. befördert. von Brünneck, Oberlt. im Feld-Art.-Reg. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburg.) Nr. 4, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, zum Batt.-Chef ernannt. Hörder, Oberst und Commandeur des Fuß-Art.-Reg. Encke (Magdeburg.) Nr. 4, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Reg. zum Kommandanten des Fuß-Art.-Schießplatzes Wahn ernannt. Schwedler, Major à la suite des Garde-Fuß-Art.-Reg. und Erster Art.-Offizier vom Platz in Mainz, unter Versetzung zum Fuß-Art.-Reg. Encke (Magdeburg.) Nr. 4, mit der Führung dieses Reg. beauftragt. Langhoff, Major à la suite des Niederschles. Fuß-Art.-Reg. Nr. 5 und Direktionsmitglied an der vereinigten Art.- und Ing.-Schule, als Bat.-Commandeur in das Fuß-Art.-Reg. Encke (Magdeb.) Nr. 4 versetzt. Neumann (Rudolf), Zeughauptm. beim Art.-Depot in Wittenberg, zum Feuerwerks-Laboratorium in Spandau, Fuhr, Zeug-Oberlt. beim Art.-Depot in Neisse, zum Art.-Depot in Wittenberg versetzt. v. Renorff, Oberlt. im Altmärk. Feld-Art.-Reg. Nr. 40, à la suite dieses Reg. gestellt. v. Fuchs, Unteroff. im 8. Thür. Inf.-Reg. Nr. 152, Meisner, Unteroff. im Altmärk. Feld-Art.-Reg. Nr. 40, zu Fähnr. befördert. Franke, Oberst und Commandeur des Feld-Art.-Reg. Nr. 55, in den Generalstab der Armee versetzt und zum Chef des Generalstabes des Gouvernements von Thorn ernannt. Feucht, Königl. württemberg. Major, kommandirt nach Preußen, bisher Abtheil.-Commandeur im Feld-Art.-Reg. König Karl (1. Württemberg.) Nr. 13, mit der Führung des 2 Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 55 beauftragt. Wenzel, Hauptm. im Generalstabe der 35. Div., als Batt.-Chef in das Feld-Art.-Reg. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburg.) Nr. 4 versetzt. Woeste, Major beim Stabe des Westpreuß. Pion.-Bat. Nr. 17, unter Versetzung in die 2. Ing.-Insp. zum Ing.-Offizier vom Platz in Magdeburg ernannt. Tiersch, Oberlt. im Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4 und bis Ende März d. J. zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandirt, zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, Hummel, Lt. im Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. Geißler, Oberstlt. in der 2. Ing.-Insp. und Ing. Offizier vom Platz in Magdeburg, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, als pensionirter Stabsoffizier der Fortifikation in Metz zugetheilt. v. Wedelstädt, Portepeeunteroff. im Inf.-Reg. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26, Lyons, Portepeeunteroff. im Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, v. Fischern, Portepeeunteroff. im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95, Beck, Portepeeunteroff. im Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, Dümichen, Portepeeunteroff. im Fuß-Art.-Reg. Encke (Magdeburg.) Nr. 4, zu Lts., vorläufig ohne Patent, befördert. Als charakterisirte Fähnriche sind eingestellt die Kadetten: Graf zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda in das 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32, Gefr. Fischer in das 3. Magdb. Inf.-Reg. Nr. 66, v. Borcke in das 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, Stude in das 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72, Weinberger in das Altmärk. Feld-Art.-Reg. Nr. 40 — Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere: Krückeberg, Bat.-Commandeur im Fuß-Art.-Reg. Encke (Magdeburg.) Nr. 4, mit der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, der Erlaubniß zum Tragen der Reg.-Uniform und der gesetzlichen Pension, Bauch, Lt. im 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, der Abschied bewilligt. Staats, Oberlt. im Magdeb Pion.-Bat. Nr. 4, mit der gesetzlichen Pension und der Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied aus dem aktiven Heere bewilligt und zugleich bei den Offizieren der Landw.-Pioniere 1. Aufgebots wieder angestellt. Sadow, Lt. à la suite des 1. Thür. Feld-Art.-Reg Nr. 19, v. Westernhagen, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Aschersleben, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, der Abschied bewilligt.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des IV. Armee-Corps.] Bernburg (Saale), Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke, Irrenwärter, auf vierwöchige Kündigung, 500 M. jährlich bei völlig freier Station, zur Uebernahme der Wärterstellen sind besondere Kenntnisse nicht erforderlich; Meldungen sind nur an die Landarmen-Direktion in Dessau einzureichen. — Alsbald: Löderburg, Gemeindevorstand, Bureau-Assistent, auf Kündigung, 1050 M. Gehalt, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 150 M. bis zum Höchstgehalt von 2100 M. und Miethsentschädigung 150 M. für ledige, 210 M. für verheirathete Bewerber. Sofort: Magdeburg, Magistrat, Feldhüter, nicht unter 40 Jahre alt, auf Lebenszeit, jährlich 950 M. Gehalt, nach erfolgter etatsmäßiger Anstellung Dienstkleidung; die Stelle ist pensionsberechtigt, die Militärdienstzeit wird bei der Pensionirung als pensionsfähige Dienstzeit angerechnet. — Sofort: Mansfeld (Stadt), Kreisausschuß, Bureau-Assistent, zunächst auf sechsmonatige Kündigung, Anstellung auf Lebenszeit tritt erst nach Vollendung des 30. Lebensjahres und nach fünfjähriger Dienstleistung als Beamter des Mansfelder Gebirgskreises ein; 1050 M. Anfangsgehalt, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 150 M. bis zum Höchstbetrage von 2100 M., 100 M. Wohnungsgeld für Unverheirathete und 200 M. jährlich für Verheirathete. — 1. April 1902: Zeitz, Magistrat, Polizeisergeant, auf Lebenszeit, 1155 M. Gehalt, außerdem z. Z. ca. 50 M. jährlich für Erhebung des Wochenmarkt-Stättegeldes und für Ueberwachung der Biereinfuhr, sowie jährlich 65 M. Kleidergeld, Helm und Seitengewehr werden geliefert; das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren, und zwar sechsmal um je 45 M. und das letzte mal um 60 M. bis zum Höchstbetrage von 1485 M.; die Stelle ist pensionsberechtigt, den selbstgeschriebenen Bewerbungsgesuchen sind Civilversorgungsschein, Lebenslauf und die Militär- rc.-Atteste beizufügen.

K. Stotternheim, 26. März. [Feuer.] An einem der letzten Abende wurde die Saline „Louisenhall" von einer ernsten Feuersgefahr bedroht. Infolge eines Defektes der Feuerungsanlage ging auf der westlichen Seite der Saline die „Pfanne Nr. 4", ein 30 Meter langes Gebäude, in Flammen auf. Drei Feuerspritzen, die baldigst zur Stelle waren, gelang es, den nahe dabei stehenden Bohrthurm zu halten.

+ Eisenach, 26. März. [Erdsenkung. — Brennende Wasserleitung.] Eine plötzlich eingetretene Erdsenkung ruft im Werrathale unter den Bewohnern der benachbarten Dörfer Pferdsdorf und Spichra Beunruhigung hervor. Diese hat bei einer Tiefe von etwa 10 m eine Peripherie von ca. 50 m. Dieser Einbruch steht in jener Gegend nicht etwa vereinzelt da, vielmehr sind solche größere oder kleinere Lochbildungen schon mehrfach vorgekommen. Die Ursachen dürften auf Auslaugung von Salzlagern zurückzuführen sein. Eine halbe Stunde unterhalb der Einbruchsstelle befindet sich die Soolquelle von Wilhelmsglücksbrunn. — Das Bild einer brennenden Wasserleitung bot sich dieser Tage den Bewohnern des 4. Stockes eines in der Löbersgasse gelegenen Hauses. Diese standen wie vor einem Räthsel, als sie den Wasserhahn, die Wandscheibe, das Abfallrohr, den Syphon und sogar die feuchte Wand lebhaft brennen sahen. Die Flammen sprühten und sprangen hin und her, von einem Ort zum andern, setzten einen Augenblick aus und zeigten sich immer wieder. Je mehr man sie mit Wasser zu dämpfen suchte, desto intensiver schlugen sie auf. Ein Fräulein, das sich an der Wasserleitung Hände und Arme reinigte, stand ebenfalls im Nu in Flammen. Berührte man den Hahn mit der Hand, so spürte man einen Schlag. Dieser Umstand giebt den Schlüssel zu dem räthselhaften Phänomen, das fast ½ Stunde andauerte. Eine in der Nähe befindliche elektrische Leitung hatte infolge eines Defektes die Elektricität auf das Wasserleitungsrohr übergeben lassen und von hier aus auf die feuchte Wand, die nassen Hände u. s. f. Sobald nach Oeffnung des Fensters und Abzug des Küchendunstes Wände und Leitungsrohr trocken wurden, erreichte die eigenartige feurige Erscheinung ihr Ende; der elektrische Strom nahm seinen Lauf unbemerkt am Bleirohr entlang.

⊙ Koburg, 26. März. [Vereitelter Betrug.] Das Vorkommniß im hiesigen städtischen Schlachthause, wo der Wiegemeister heimlich unter der Gewichtsschale ein Stück Eisen verborgen hielt und dadurch die Viehverkäufer benachtheiligte, macht Schule. Vor einigen Tagen kaufte ein hiesiger Fleischermeister bei einer Wittwe im benachbarten Dorfe Rossach ein Kalb und ließ sich mit diesem zusammen wiegen, „um ein sicheres Gewicht zu erhalten." Nach dem sollte sein Gewicht festgestellt und abgezogen werden. Bevor letzteres jedoch geschah, steckte er heimlich ca. 4 Pfund Eisen in die Tasche, wurde jedoch dabei abgefaßt. Mit seinem „Scherz" wird sich nun der Staatsanwalt beschäftigen; ersterer ist noch um so verwerflicher, als der Schlächter eine arme Wittwe benachtheiligen wollte, die sich, da ihr Mann im vorigen Jahre ertrunken ist, kümmerlich mit ihren beiden Kindern durchbringen muß.

* Leipzig, 26. März. [Justizrath Dr. Barth todt aufgefunden.] Der Konkursverwalter der Leipziger Bank, Rechtsanwalt und Notar, Kgl. Sächs. Justizrath Dr. Barth, geboren 1850 in Stauchitz, hatte — wie gemeldet — am Morgen des 28. Oktober 1901 sich aus seiner Wohnung entfernt, um sich nach dem Bureau zu begeben, wo er als Rechtsanwalt thätig war. Dort traf er indeß nicht ein und es fehlte seitdem jede Spur von ihm, so viel Recherchen auch angestellt und Belohnungen ausgesetzt wurden. Die nervöse Erregung, in der er sich vorher befunden, ließ das Schlimmste ahnen. Durch Waldarbeiter wurde gestern nun im Kgl. Staatsforst-Reviere bei Colditz ein Leichnam aufgefunden, der höchstwahrscheinlich mit Barth identisch ist. Der Todte war in einem so schrecklich verfallenen Zustande, daß die Beerdigung an Ort und Stelle vorgenommen werden mußte. Vom Gesicht war fast gar nichts zu erkennen. Die Rekognoscirung kann nur mit Hilfe der Gegenstände erfolgen, die man bei dem Leichnam gefunden hat. Das sind u. a. ein schwarzer Rock, ein Stock, ein größerer Geldbetrag, die mit B. gezeichnete Wäsche, besonders ein Taschentuch mit Monogramm G. B., eine goldene Uhr mit Kette, ein Manschettenknopf mit einer auffallenden Perle. Dr. Barth lag in dortiger Gegend, in der Nähe von Glasten, mit Vorliebe auf einem von ihm erpachteten Terrain der Jagd ob. Ganze Tage und Nächte hat er früher sich dort schon aus Passion wiederholt aufgehalten. Zum Schutz gegen die Unbilden der Witterung hatte er sich sogar eine Hütte erbauen lassen. So erscheint es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß der Unglückliche in einem Anfalle geistiger Umnachtung — *Vater und Brüder waren gleichfalls davon heimgesucht!* — in der Stille des Waldes zum Revolver griff. Morgen wird Frau Justizrath Barth mit Vertretern der Behörden sich an die Auffindungsstätte begeben, wo unter Umständen die Exhumirung des Leichnams erfolgen dürfte.

* Leipzig, 26. März. [Zur Steuerfrage.] In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des Herrn Nyssel, 70 Proz. des Normalsteuersatzes der städtischen Einkommensteuer für den ersten Termin zu erheben, genehmigt.

× Delitzsch, 26. März. [Nachahmenswerther Beschluß.] Um einer ausgebreiteten Unsitte zu steuern, beschloß der hiesige Gemeinderath, das Mitbringen von Hunden in Geschäfte der Nahrungsmittelbranche zu untersagen.

Krönungsopfer.

dc. London, 24. März.

Ueber das Gute und Schöne, was die Krönungszeit alles bringen soll, ist nun nachgerade so viel gesagt worden, daß es sich auch einmal lohnen dürfte, die Kehrseite der Medaille anzusehen, denn alles in der Welt hat nun einmal auch seine schlechte Seite, und selbst unter der englischen Königskrönung wird mancher schwer zu leiden haben.

Auf dem rechten Ufer der Themse, wo viele Straßen nur von der Arbeiter- und Handwerkerklasse bewohnt werden, sind Tausenden von Leuten, die nur kurze Kontrakte hatten, die Wohnungen gekündigt worden, weil die Hausbesitzer ihre Fenster für die Krönung vermiethen wollen. Die armen Leute sind dadurch meist um ihre Existenz gebracht, da es vollkommen unmöglich ist, in dieser übervölkerten Gegend der Riesenstadt in absehbarer Zeit eine Wohnung zu erhalten; die Leute müssen in ganz andere Stadttheile ziehen und verlieren natürlich ihre Arbeit. Dem König sind bereits Mittheilungen über diese Verhältnisse gemacht worden, und er soll sich nicht gerade in besonders freundlichen Worten über die rücksichtslose Geldgier geäußert haben; es soll sogar die Möglichkeit vorliegen, daß der Weg, den der Krönungsfestzug nehmen wird, im letzten Moment geändert wird, damit die Spekulation sich nicht in dieser Weise darauf vorbereiten könne.

Aber auch in anderen Kreisen fordert die Krönung ihre Opfer. Einer der bekanntesten und beliebtesten Londoner Theaterdirektoren, Mr. Fred Terry, weiß davon ein Liedchen zu singen. Er hatte sich das „Globe-Theater" eben erst auf zwölf Monate gepachtet und ein Ausstattungsstück zu geben begonnen, das ihm riesige Unkosten verursachte, die während der Krönungssaison wieder eingebracht werden sollten, als plötzlich der Grafschaftsrath anordnete, daß die ganze Häuserreihe mitsammt dem „Globe-Theater" sofort niederzureißen sei, um den am Krönungstage zu erwartenden Volksmengen Platz zu machen. Ein anderes Theater ist im Westend jetzt natürlich nicht mehr zu haben, und so wird das ganze an das Stück ausgegebene Geld vermuthlich verloren sein.

Die Polizei hat auch keinen besonderen Grund, sich auf die Krönungsfeierlichkeiten zu freuen. „Wenn es nur nicht zu heiß wird," denkt heute jeder Policeman, denn Hitze entwickelt Durst, und in einem solchen Fall ist natürlich eine Londoner Volksmenge noch schlimmer als gewöhnlich, und das will viel sagen. Dazu kommt, daß unter solchen Umständen, der Erfahrung nach, je eine unter hundertundfünfzig Frauen in Ohnmacht fällt. Das giebt dann noch eine angenehme Extraarbeit für die Polizei. Diejenigen, die während der Krönungszeit Tanzgesellschaften geben wollen, oder sonst irgendwie „Musik brauchen," werden dem Musik-Ring zum Opfer fallen, der sich bereits gebildet hat; alle Musikkapellen Londons haben sich nämlich zusammengethan und beschlossen, während der Saison nur zu „erhöhten Preisen" zu spielen. Die unglücklichen Babies, die während der Krönungszeit geboren werden, werden dauernd unter diesem Umstande zu leiden haben, denn es ist bereits Mode geworden, den armen Würmern Namen zu geben, die daran erinnern sollen, daß sie während dieser denkwürdigen Zeit geboren sind. „Corona" mag noch gehen, aber einem unglückseligen Jungen ist bereits der Name „Coronatio" Albert Jones aufgehängt worden; und was wird da wohl noch alles folgen!

Selbst außerhalb Englands giebt es Leute, die unter den Krönungsfeierlichkeiten zu leiden haben. Die Hotelwirthe an der Riviera klagen bedenklich, denn die Engländer bleiben in diesem Jahre meist zu Hause. Ferner sind im Auslande auch schon Krönungsschwindler aufgetaucht, die, wie es scheint, an verschiedenen Stellen gute Geschäfte gemacht haben. In Boston z. B. ist ein Mann mit Plänen von Londoner Häusern herumgereist, und hat an Leute, die zur Krönung hierherkommen, für theures Geld Sitze verkauft. Er hatte gefälschte Empfehlungen und so glaubte man ihm; nachher stellte sich heraus, daß weder die Häuser noch die Plätze existirten. Man sieht also, daß die Königskrönung auch ihre weniger erfreuliche Seite hat, und daß manche Leute alle Ursache haben, zu murren.

Vermischtes.

Die theuersten Miethen in ganz Deutschland zahlen gegenwärtig wohl die Bürger von Charlottenburg. Selbst Berlin steht noch weit dahinter zurück. Es beträgt die durchschnittliche Miethe in Charlottenburg 612 M. pro Jahr, während dieselbe für Berlin und Hamburg, den nächstfolgenden Städten, nur 552 M. bezw. 489 M. pro Jahr beträgt.

Ein schrecklicher Unfall stieß vorgestern abend dem 26 Jahre alten Steineträger Franz Deutsch aus der Reinickendorferstraße in Berlin zu. Der junge Mann, der von 6 Uhr an zu Hause gewesen war, wollte um 11 Uhr den Hof aufsuchen. Hierbei stürzte er eine neun Stufen zählende, nicht beleuchtete Holztreppe hinunter, an deren Fuß sich die mit Glasscheiben versehene Hofthür befindet. Unwillkürlich streckte er im Sturz die Arme aus, um eine Stütze zu finden. Die Folge war, daß er mit den Händen durch die Thürscheiben fiel und sich beide Pulsadern aufschnitt. Mit dem Kopfe stieß er außerdem so heftig gegen die Holztheile der Thür, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Hausgenossen, die das Gepolter und das Klirren der zerbrochenen Scheiben hörten, nahmen sich des Schwerverletzten an und sorgten für seine Ueberführung in ein Krankenhaus.

Einen Selbstmordversuch unternahm in Altona Leutnant Spieß von der 2. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 45 dadurch, daß er sich auf der Augusta-Höhe im Vorort Bahrenfeld eine Revolverkugel durch die Brust jagte. Der Schwerverletzte wurde ins Garnison-Lazareth gebracht. Das Motiv der verzweifelten That ist nicht bekannt.

Terlinden, der Aktienschwindler, traf gestern mit dem Lloyddampfer „Dresden" in Bremerhaven, begleitet von amerikanischen Polizisten, ein und wurde nach Duisburg weitergeführt.

Wilde Fracht. Ernsthafte Konkurrenz erwächst der Arche Noah im 20. Jahrhundert durch ein Hamburger Schiff. Der Dampfer „Silesia" der Hamburg-Amerika-Linie bringt einen großen Transport wilder Thiere von Singapore über Hamburg nach New York, bestehend aus 6 Elefanten, Tigern, Leoparden, Antilopen, Hirschen, ca. 500 Affen, vielen Schlangen und kleineren Vögeln. Was die Stückzahl anlangt, dürfte der Hamburger Kapitän Noah's Record geschlagen haben.

Eine furchtbare Feuersbrunst wüthet in Loewen seit Dienstag mittag. Der Brand wurde durch eine Naphtha-Explosion verursacht, welche in einem Kolonialwaaren-Lager stattfand. Es wurden sieben Gebäude zerstört; das Postgebäude war stark bedroht. Zwei Personen, welche in dem zum Kolonialwaaren-Lager gehörigen Keller beschäftigt waren, sind verbrannt. Der Besitzer konnte sich nur dadurch retten, daß er aus dem Fenster herabsprang, desgleichen ein Arbeiter, welcher schwere Brandwunden davontrug. Die Feuerwehren der umliegenden Orte mußten in Anspruch genommen werden, *auch war aus Brüssel ein Spezialzug mit Feuerwehr eingetroffen.* Es herrschte große Gefahr in einem Umkreise von 500 Metern infolge der fortgesetzt stattfindenden Explosionen von Naphthafässern und wegen der herabstürzenden Balken. Die Garnison wurde alarmirt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Sachschaden ist sehr groß, aber noch nicht zu übersehen.

Ein großes Schadenfeuer brach vorgestern in Konstantinopel unterhalb der deutschen Botschaft im Stadttheile Funduklé aus, wodurch gegen 100 türkische Häuser eingeäschert wurden. Die Funken kamen bis zum Palais der deutschen Botschaft, doch wurde kein Schaden angerichtet.

Letzte Telegramme.

Berlin, 27. März. Das „B. Tagebl." meldet, eine Amerikafahrt des Prinzen Adalbert sei nicht beabsichtigt, auch nie in Aussicht genommen gewesen.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler übernahm den Ehrenvorsitz über das deutsche Centralkomitee zur Errichtung von Lungenheilstätten.

Lauban, 27. März. Bei einem schweren Gewitter, das am Dienstag nachmittag im südlichen Laubaner Kreise wüthete, wurde der Wirthschaftsbesitzer Seidel in Rengersdorf vom Blitz erschlagen.

Neue Verstärkungen für Südafrika.

London, 26. März. Amtlich wird mitgetheilt, daß sich Kanada auf Chamberlain's Ersuchen bereit erklärt hat, abermals 2000 Mann Truppen nach Südafrika zu senden. (Es ist bezeichnend für die Lage in Südafrika und für die schweren Verlegenheiten Englands, wenn es auch jetzt noch nach 2½ Jahren wieder, wie in Australien, so jetzt in Kanada, eine Truppe betteln muß. Red.)

Wir bitten unsere auswärtigen Abonnenten das Abonnement auf die

Saale-Zeitung

bei den Briefträgern oder den Postämtern schon jetzt erneuern zu wollen, damit in der Zustellung beim Quartalswechsel am 1. April keine Störung eintritt.

Die von der Post getroffene Einrichtung, die Zeitungsgelder durch die Briefträger einziehen zu lassen, hat sich allgemein bewährt. Dem Publikum wird dadurch nicht nur ein bis dahin oft unbequem empfundener Gang zur Post erspart. Wir machen auf diese Einrichtung hiermit wiederholt aufmerksam und weisen noch darauf hin, daß die von den Briefträgern ausgestellten Quittungen rechtsgiltig sind. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung die Saale-Zeitung bis zum 1. April gratis.

Expedition der Saale-Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020327013/fragment/page=0003

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
(Nachdruck verboten.)

28. März: Normale Temperatur, wolkig, theils heiter. Regenfälle. Sturmwarnung.

29. März: Milde, nachts kalt, wolkig, strichweise Regenfall. Sehr windig.

Meteorologische Station zu Halle.

	26 März (9 Uhr 12 Min. ab.)	27. März (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	751,7	751,7
Thermometer Celsius	14	0,9
Rel. Feuchtigkeit	85%	84%
Wind	NO 4	SO 1

Maximum der Temperatur am 26 März: 8 0° C.
Minimum in der Nacht vom 26 März zum 27. März: —0,1° C.
Niederschläge am 27. März 7 Uhr morgens: 0 4 mm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 26. März. In der heutigen ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der **Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft** waren 2923 Stimmen vertreten. Die Versammlung genehmigte ohne Debatte einstimmig die Beschlüsse der Obligationär-Versammlung am 6. März und nahm sodann mit allen gegen 10 Stimmen die Anträge bezüglich Herabsetzung und Erhöhung des Aktienkapitals an und genehmigte die beantragten Aenderungen der Statuten. Vom Mitglied des Aufsichtsrathes, Eisenbahndirektor Ströhler, wurde mitgetheilt, dass die Bemühungen, vom Staate und von der Provinz für die Nassauische Kleinbahn einen Beitrag zu den Mehrkosten zu erhalten, noch kein greifbares Ergebniss gehabt hätten. Die staatlichen Behörden hätten aber Entgegenkommen gezeigt. Auch bezüglich der Oberschlesischen Kleinbahn habe der Minister für die Einführung des Güterverkehrs auf der Strecke Gleiwitz-Ratibor sowie für den Anschluss an das staatliche Schmalspur-Bahnnetz die grundsätzliche Genehmigung ertheilt. Die Verwaltung sei bemüht, auch noch die Aufhebung der übrigen Verkehrsbeschränkungen zu erlangen.

Siegen, 26. März. Die Aktiengesellschaft „**Charlottenhütte**“ in **Niederschelden** beschloss die Aufnahme einer Anleihe **von 1,500,000 Mark zur Anlage** eines Feinblechwalzwerkes.

— Nach dem Jahresbericht der **Ascania Chemische Fabrik zu Leopoldshall** wurden 516 601 D.-Z. Carnallit verarbeitet, der Versand an 80 proz. Chlorkalium betrug 70,956 D.-Z., an anderen Düngesalzen 23,799 D.-Z. An letzteren ist bei den niedrigen Preisen kein Gewinn erzielt worden. Nach 15,719 M. (i. V. 9000 M.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 20,000 M. (22,337 M.), aus dem 6½ Proz. (7½ Proz.) Dividende vertheilt werden.

— Nach dem Jahresbericht der Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik **Bernhard Stöwer** haben für 1901 sich die Verhältnisse in bescheidenem Maasse gebessert. Verluste an Aussenständen erfordern 29,899 M. (i. V. 56,895 M.) zum Delkrederefonds), die theils aus dem Delkrederefonds, theils aus dem Betriebe gedeckt werden. Nach Abschreibungen von 83,826 M. (82,012 M.) wird eine Dividende von 3 Proz. (2 Proz.) vertheilt.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 26. März. [Telegr.] **Rother Winterweizen** loco 86⅞ (vorige Notirung 86¼), März 78⅞ (78¼), Mai 78⅞ (78¼), Juli 79⅝ (78⅝), September 78⅝ (78). **Mais** Mai 64⅞ (63⅞), Juli 64⅞ (63⅞), September 63⅝ (62⅝). **Mehl** 2 80 (2,80). Getreidefracht 1½ (1½).

Chicago, 26. März. [Telegr.] **Weizen** Mai 72⅞ (72¼), Juli 73⅝ (73), **Mais** Mai 59⅛ (58¼).

Berlin, 26. März. Frühmarkt. Amtl. Notirungen. **Weizen.** Mai 167,25. Behauptet. — **Roggen** loco märk. 146,50 147 ab Bahn. Mai 145. Behauptet. — **Gerste.** Leichte inländ. Futtergerste 132—136, do. schwere 137—146, alles frei Wagen und ab Bahn, do. russische 132—136 frei Wagen. — **Hafer.** Märk., meckl. u. pomm. fein 165 bis 172, do. preuss. mittel 158—164, do. pos. u. schles. mittel 158—164, do. gering 153—157, alles frei Wagen und ab Bahn. **Mais.** Amerik. mixed. 138,50—139,50. Runder 122—132 alles frei Wagen. — **Erbsen.** Inländ. Futterwaare 172—180. do. russische 172—180. — **Weizenmehl** 00 loco 21,25—23,75. — **Roggenmehl** 0 u. 1 loco 18,90—20,00. — — **Weizenkleie,** grobe 10,00—10,30, do. feine 9,50—9,80. — **Roggenkleie** 9,40—9,80.

* **Hamburg,** 26 März. Weizen loco flau, loco holsteinischer 170—173. Hard Winter No. 2 133,00. Roggen loco flau, südruss. still, cif Hamburg 108, do. loco — —, mecklenburgischer 145—150. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Amsterdam,** 26. März. Weizen auf Termine geschäftslos, März Mai — —. Roggen loco —, auf Termine geschäftslos, März —, Mai —.

London, 26. März. Markt sehr ruhig, Preise unverändert.

Zucker.

* **London,** 26. März. 96% Javazucker loco 8 nom., Rübenrohzucker loco 6½ sh. Fest.

* **Paris,** 26. März. Rohzucker behauptet, 88% neue Kondition 17 à 17½. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 kg per März 21⅛, per April 21⅝, per Mai-Aug. 22⅛, per Okt.-Jan. 23.

Kaffee.

Hamburg, 26 März. Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack.

Hamburg, 26 März (Vormittagsbericht.) Good average Santos März 31,00 Gd., Mai 31,00 Gd., Sept. 32,25 Gd., Dez. 33,00 Gd. Ruhig.

Hamburg, 26 März, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, per März —,— Gd., Mai 30,75 Gd., Sept. 31,75 Gd., Dez. 32,50 Gd. Ruhig.

Amsterdam, 26. März. Java-Kaffee good ordinary 34,50.

Havre, 26 März. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per März 37,00, per Mai 37,25, per Juli 37,75, per Sept. 38,50, per Dez. 39,25. Ruhig.

Petroleum.

* **Hamburg,** 26 März. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,50 Br.

* **Antwerpen,** 26. März. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss loco 17,50 bez. u. Br., per März 17,50 Br., per April 17,75 Br., per Mai 17.75 Br. Fest.

* **New York,** 26. März. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 7,20, do. in Philadelphia 7,15, do. Refined 8,30 (in Cases) do. Credit Balances at Oil City 1,15.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 26. März. Branntwein 45 % Vol. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 60,00 62,00 M., desgl. 40 Vol. % 54,00—56,00 M.

* **Hamburg,** 26. März. Spiritus still, März 13¼—12⅞ G., März-April 12¼—12 G., April-Mai 12¼—12 G., Mai-Juni 12¼—12 G.

* **Paris,** 26. März. (Schlussbericht.) Spiritus ruhig, März 25,50, April 25,75. Mai-Aug. 26,75, Sept.-Dez. 28.00.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 26. März. [Telegr.] Schmalz Western steam 10,05 (9,95), do. Rohe und Brothers 10,20 (10,15).

Chicago, 26. März. [Telegr.] Schmalz Mai 9,65 (9,55), Juli 9,70 (9,62).

* **Hamburg,** 26 März. Rüböl (unverzollt) still, loco 57,00.

* **Bremen,** 26. März. Schmalz fest. Wilcox in Tubs und Firkins 49 Pfg., andere Marken in Doppeleimern 43¾ Pfg. Speck fest. Short clear ruhig. März-Abladung 46½ Pfg.

* **Paris,** 26. März. (Schlussbericht.) Rüböl träge, März 62,00, April 61,50, Mai-Aug. 61.75, Sept.-Dez. 61,50.

Antwerpen, 26. März. Schmalz per März 123,00.

Viehmärkte

Berlin, 26. März. **Städtischer Schlachtviehmarkt.** Zum Verkaufe standen: 667 Rinder, 4855 Kälber, 2733 Schafe, 12,572 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für **Rinder: Ochsen:** 1) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — —; 2) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — —; 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere — —; 4) gering genährte jeden Alters — —; — **Bullen:** 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerths — —; 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere — —; 3) gering genährte 47—52; — **Färsen und Kühe:** 1) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — —, 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — —; 3) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — —; 4) mässig genährte Färsen und Kühe 46—47; 5) gering genährte Färsen und Kühe 40—44; — **Kälber:** 1) feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Saugkälber) 72—76; 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 66—70; 3) geringe Saugkälber 52—58; 4) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—46 M. — **Schafe:** 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — — M.; 2) ältere Masthammel — — M.; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — — M.; 4) Holsteiner Niederungsschafe — — auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — — M. — **Schweine:** Man zahlt für 100 Pfund lebend oder 50 kg mit 20 proz. Tara-Abzug: vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 59—60; schwere —,—; fleischige Schweine — —; gering entwickelte 57—58; Sauen 55-56 M.

Verlauf und Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 425 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden ausser 450 Osterlämmern nur ungefähr 100 Stück Absatz, so dass massgebende Preise nicht festzustellen waren. Der Schweinemarkt verlief ruhig, es wird kaum ganz geräumt. Sauen vernachlässigt.

Metalle.

* **London,** 25. März. 5 Uhr nachm. **Kupfer** stetig. Tagesumsatz 900 t, 52 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d., 3 Monate 52 Pfd. Sterl. — s. — d., Makler-Schlusspreise 52 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d. bis 52 Pfd. Sterl. 7 s. 6 d., best selected 55 Pfd. Sterl. 10 s. — d., strong sheets 71 Pfd. Sterl. — **Zinn** stetig, Tagesumsatz 200 t, Straits 116 Pfd. Sterl. 10 s. — d., 3 Monate 114 Pfd. Sterl. 5 s. — d., engl. 119 Pfd. Sterl. — s. — d. **Blei** stetig, span. 11 Pfd. Sterl. 3 s. 9 d., englisches 11 Pfd. Sterl. 13 s. 9 d. **Zink** matt, gewöhnliche Marken 17 Pfd. Sterl. 10 s. — d., besondere Marken 17 Pfd. Sterl. 15 s. — d., gewalztes deutsch. 22 Pfd. Sterl. — s. **Nickel** 170 Pfd. Sterl. die Tonne.

* **London,** 26. März. Chili-Kupfer 52 7/16 Lstrl., 3 Mon 52 7/16 Lstrl.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	25. März	+ 1,58	26. März	+ 1,60	8	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,74	»	+ 2,76	—	2
do Unterpegel	»	+ 1,54	»	+ 1,54	—	—
Alsleben, Oberpegel	»	+ 2,66	»	+ 2,70	—	4
do. Unterpegel	»	+ 2,74	»	+ 2,91	—	17
Bernburg	»	+ 2,20	»	+ 2,40	—	20
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,90	»	+ 1,96	—	6
do. Unterpegel	»	+ 1,98	»	+ 2,14	—	16

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	März	Fall	Wuchs		März	Fall	Wuchs
Budweis	25. + 0,46	—	2	Torgau	26. + 2,28	—	—
Prag	» + 0,70	8	—	Wittenberg	» + 2,90	—	5
Jungbunzlau	» + 0,72	26	—	Rosslau	» + 2,53	—	11
Laun	» + 0,76	4	—	Barby	» + 2,95	—	14
Pardubitz	» + 1,35	—	15	Magdeburg	» + 2,48	—	13
Brandeis	» + 1,60	—	20	Tangermünde	» + 3,24	—	9
Melnik	» + 1,03	—	6	Wittenberge	» + 2,77	—	9
Leitmeritz	» + 0,84	—	4	Dömitz Peg.	25. + 2,59	—	9
Aussig	26. + 1,36	—	2	Lauenburg	26 + 2 15	—	6
Dresden	» — 0,02	—	6				

Aussig, 26. März. Von den oberen Plätzen werden 64 cm Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg —.

Schleppverkehr auf der Saale.

Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.

Angekommen in Halle am 26. März. Schlepper 41, Sr. Geist, mit Stückgut von Hamburg.

Berliner Börse
vom 26. März.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 4. Amsterd. 3. Brüssel 3. Wien 5. Petersb. 4½. London 3. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	— —
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,80bzG
do. do. 1892	3½	99,80bzG
Magdeburger St Anl.	3½	99,00bzG
do do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	104,500
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	100,40B
Bayrische Anleihe	3½	100,40bzB
Braunschw. 20 Thlr L.	—	130,00bzB
Köln-Mind Pr.-Anth.	3½	139,00bzB
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,50bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	— —
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%	5	— —
do. innere do. 4½%	4½	70,60bz
Barletta 100 Lire-Loose		19,10G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	92,40bzG
do. do. 1888	4½	92 00bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	86,90bz
Chinesische St.-Anl.	5½	101 600
do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	104,00B
do. v. 1896	5	98,20bz
do. v. 1898	4½	88,75bz
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	-	34,00B
Griech. Anl. 1881 84	—	39,80G
do. kons. Goldrente	—	31,10bzG
do. Monopol-Anl.	—	44,20B
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	38,50G
Lissabon Stadtanl. 1886	4	77,00bzG
do. do.	4	77,00
Mailänd. 10 Lire-Loose	-	18,20bz
Mexikaner Anl. à 100	5	100,55bzG
do à 20	5	100,50bzG
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	4	154 40bzG
Rumän. Anleihe 1891	4	83 80bzB
do. do. mittlere	4	84,00G
do. do. kleine	4	84,00G
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	
do. Nicolai-Oblig.	4	100,30bz
do. Boden-Kredit	5	116,00bz
do. 3 8/10 % do. gar.	3,8	94,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	99,20G
do. do. 1890	3½	99,40G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	100,70bz
Türkische Anleihe D.	1	26,00bzG
do. Administ.	5	100 60bzG
do. 400 Frcs.-Loose	-	113,00bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,10bzG
do. Kr.-R.	4	98 20bz
do. Staats-R. 97	3½	89,50bzG

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	15	242,50G
Admiralsgarten-Bad	5	90,90bz
Annaburger Steingut	0	63 25G
Archimedes	10	173,00bzG
Braunschweiger Jute	10	156,75G
Berl.-Anh. Maschinen	14	188,00G
Berl.-Charl Bau-V	m.T	576 00
Berliner Bockbrauerei	10	160,75G
do. Brauerei Königst.	5	106,10bz
do. Union Gratweil	5	111,00bzG
Brsl. Eisenb. W., Linke	14½	178 00
Breslauer Oelwerke	3½	62,90G
do. Strassenbahn	10¼	174,90bz
Cement-Bau-Ges. Berl.	fr. Z	222,50G
Charlottb. Wasserwerk	13¼	285,25G
Chem. Fabr. Schering	10	192,75bzG
Chemn. Masch. Zimm.	4	115,75G
Dessauer Gas	12	209,00G
Deutsch-Am. Werkz.	0	50,50G
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	28	248,00
Dtsche Jutespinnerei	5	122 50G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	322,00bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	4½	65,00bzG
Freund Masch. konv.	12	293,00G
Görlitzer Eisenbbed.	18	217,25bzG
Hagener Gussstahl	6	67,00bz
Hansa, Dampfschiff.	14	123,30G
Harburg-Wien Gummi	20	318,00bzG
Harkort St.-Pr. konv.	7	108,80bz
do. Brückenb. konv.	8	120,50bzG
do. do. St.-Pr.	9	143,90B
Keyling & Th. Eiseng.	3	109,50bzG
Köln-Müsener conv.	6	97,00bz
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	fr. Z	748,00G
La Veloce, Ital. D.	0	41,30G
Ludw. Löwe & Co.	12	254,00bzG
Mälzerei Wrede	4	84,50bz
Magdeburger Baubank	5	93,25bzG
Magdeb. Strassenbahn.	9	139 00G
Maschin. Breuer	10	99 90G
Neue Boden-A.-G.	6	153,00bzG
Neuroder Kunstanstalt	8½	104,50G
Nienburg E. V.-A. abg.	2	66,90B
Nordd. Eiswerke	2	66 50G
Omnibus-Gesellschaft	13	159,75bzG
Oppeln Portl.-Cem.	7	102,00bzG
Orenstein & Koppel	10	121,00bz
Rhein. Cham. u. Dinasw.	8½	82 00bzG
Sangerhäuser Masch.	15	204,25bzG
Saxonia Cement	12	92,50bz
Schäffer u. Walcker	0	51,60bzG
Schlesische Cement	13	145,25bzG
Schwartzkopff	10	192,50bzB
Siemens, Glas-Industr	18	248,30bzG
Siemens & Halske	10	143,00bzG
Stettiner Cham. Didier	25	252,10bzG
Sudenburg. Maschin.	0	59,00G
Ver. Köln-Rottw. Pulv	12	191,00bzG
Vereinsbrauerei Artern	7	103,75G
Westf. Draht-Industrie	10	157,00bz
Wittener Guss	20	171,50bzB
Wilhelmshütte conv.	0	78,00bz
Zuckerfabr. Fraustadt	18	129,50bzB

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Dortm.-Gronau	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St. Prior

Breslau-Warschau	4	86,25bzG
Dortmund-Gronau E.	8½	176,00bzG
Marienb.-Mlawkaw	5	114,00bzG
Ostpreuss. Südbahn	5	106,25bzG

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	3	65,00G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	99,20bzG
Lemberg-Czernowitz	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	91,90bzB
do Ergänzungsn.	3	92,00bzG
do. Gold-Pr.	4	101,70bzG
Oesterr Lokalbahn	4	100,10bz
do. Nordwestbahn	5	109,00bz
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	67,20bzG
do. Obligationen	5	103,50bz
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	101,60G
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	101,25bzG
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	103,00bzB
Kosl.-Woronesch Obl.	4	99,50bz
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	99,00B
Kursk-Kiew	4	99,90
Mosco-Kiew-Woron	4	99,10bz
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	99,75bzG
Orel-Griäsi 1889	4	99,00bzG
Rjäsan-Koslow	4	99,70bz
Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	99,20bzG
Rybinsk-Bologoye	4	99,40bzG
Russ. Südwestbahn	4	— —
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	98,50bzG
Wladikawskas Oblig.	4	99,60bz
do. unkdb. b. 1906	4	99,25bzG
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	4	— —
do. Pref.	4	— —
do. Gen. Lien	3	73,80
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	— —
do. do. do.	5	— —
Central-Pacific	5	— —
Anatol. I. 2040 M.	5	101,80bzG
„ II. 2640 M.	5	102,50bzG
Macedonische G.-O.	3	59,75bzG
Portug. Eisenb. O. 1886	3	63,70G
do. 1889	4½	— —

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht	7½	123,25bzG
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	6¼	— —
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior. Aktien.

Aussig-Teplitz	5	— —
Böhmische Nordbahn	7⅔	— —
Galiz (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	7	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	6¾	— —
Oesterr. Nordwestb.	5¾	— —
do. B. Elbethalb.	6¼	— —
Südösterreich (Lomb.)	2/5	18,60bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	26¼	177,00
Gotthardbahn	6	— —
Ital. Meridionaux	6⅜	— —
Lüttich-Limburg	0,10	— —
Schweiz. Centralbahn	9⅗	— —
do. Nordostbahn	4½	— —
do. Unionbahn	4¼	— —
Westsicilianische Anl.	4	32,50G

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	101,00B
B.-Han. Hyp. I., X., XI.,	3½	96,00bzG
„ II.-IX., XII.-XV	3½	95,25bzG
„ XVI. u. XVII	4	100,60bzG
„ XVIII. unk. 05	4	101,50bzG
„ XIX.	3½	95,00bzG
„ XX. unk. 10	3½	95,00bzG
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3½	101,25G
do. do. V. rz. 100	3½	100,80G
do. VI. unkb. 1900	4	101,00bzG
do. VII unkb. b. 1903	4	102,00G
do. VIII S. b. 1905 ukb	3½	96,00G
do. IX. u. IXa bis 9 uk.	4	95,80bzG
D. Grundsch. Obl. frc. Z.	3½	38,25bzG
do. do. V./VI. „ „	4	38,25bzG
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII.	4	100,20bzG
do. I. u. Ia. conv.	4	100,50G
do. X. unkdb. 1908	4	101,25bzG
do. XI. u XII. „ 1910	4	101,75bzG
Hamb. 251-310 unk. 1905	4	100,75bzG
do. unk. bis 1900	4	100,20bzG
do. S. 201-330, unk. 1908	3½	96,10bzG
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	95,70
do. alte u. con.	3½	95,70bzG
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	97,50G
do. do. II.	3½	95,00G
do. do. III	4	100,25G
do. do. IV-VI.	4	101,00G
Leipz. Hyp.-B. VII. 1906	3½	97,25G
do. do. F.	4	101,25bzG
do. do. VIII. IX.	4	101,40
Mein. H.-B., conv.	3½	96,00bzG
do. Serie II.	4	100,10bzG
do. unkdb. bis 1905	3½	96,00
do. unkdb bis 1907	3½	96,00bzG
do. Em. VI.	4	100,10bzG
do. Em VII unk. b. 1906	4	101,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	135,00
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,60bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	99,60bzG
Ostpreussische	3½	96 25G
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	
do. VII. VIII. 1904 uk	4	88,70bzG
do. IX. X. 1906 uk	4	— —
do. XI. XII. 1908 uk.	4	— —
do. II. III. 1906 uk.	3½	85,25bzG
Posensche	4	102,60G
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,00G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,00G
do. XIII. rz. 100	4	100 50bzG
do. XIV. ukb. 1905	4	100,50bzG
do. XV. ukb. 1904	3½	95,75bzG
do. XVIII. ukb. 1910	4	101 25bzG
do. XIX. ukb. 1911	4	102 50G
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	104,10G
do. do. 1900	½	96,90bzG
do. do. 1906	½	99,25
Pr. Hp.-A.-B. 4% Jan. J.	fr. Z.	86 00bzG
do. do. 4% Apr. O	„	86,00bzG
do. do 3½% Jan. J.	„	80,30bzG
do. do. 3½% Apr. O.	„	80,30
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	95,40bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	95,50bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	101,25bzG
do. XX u. XXI uk. 1910	4	102,00bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	95,10G
do. „ „ b. 1908	4	100 60bzG
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	99,00bzG
do. do. Em. II. unk. 1910	4	103 60G
Rh.-W. Bder, I III. V. ukb. b 1905.	4	100,40bzG
„ II. u. IV., b. 1901	3½	95,25bzG
„ VI., ukdb. 1908	3½	95,90G
„ VII., unkdb. 1908	4	101,00bzG
„ VIII., ukdb. 1910	4	101,70bzG
Sächsische	4	— —
do.	3½	99,25bz
do.	3	89,80bz
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B	3½	
Pommersche	4	103,75bz
Posensche	4	103,90G
Preussische	4	103,80G
Sächsische	4	104,00G
Schlesische	4	— —

Bergwerks- u. HüttenGes.

Aplerbeck	6	89,75G
Arenberg Bergwerk	50	512,00G
Baroper Walzwerk	0	123,50bz
Berzelius	1	78,75G
Bismarckhütte	12	232,00bzG
Concordia-Bergwerk	25	265,00bzG
Consolidat. Bergw.-G.	27	— —
Consol. Marie	4	81,00G
Duxer Kohlen kon.	15	— —
Gelsenkirch. Gussstah.	0	117,75G
HarzerEisenw. Lit. A. B.	3	79,00bz
Inowrazl., Steinsalzbl	6	125,00bzG
Kattowitzer	14	201,50bzG
Königin-Marienhütte	5½	45,00B
Leopoldsgr. Edderitz	7	99,75bzG
Luise Tiefbau konv.	2	50 00G
do. do. St.-Pr.	6	89,00G
Magdeburg.-Bergwerk.	12	414 50B
Marienhütte Kotzenau	6	69 50bz
Mend. & Schwert. St.-Pr.	4	89,00bzG
Niederl. Kohlen	12	118 25bzG
Rhein. Stahlw. Lit. C.	10	153,50bzG
Schlesisch. Zinkhütten	22	315 50G
Stadtberger Hütte	12	135,25G
Wurm-Revier	8½	119,60bz

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	100,20G
Aschaffenb. Papierf.	4½	— —
Aschersleb. Kaliwerke	4	99,25bzG
Bochumer Gussstahl	4	103,75G
Dessauer Gas	4½	100,25bzG
Dortmunder Union	5	110,10G
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen unk. 06	4½	100,25bz
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	98,90G
Hamb.-Packetfahrt	4	102,80bzG
Fr. Krupp-Obl.	4	102,40G
Laurahütte	3½	95,10G
Naphta-Obligationen	4½	99,00G
Norddeutscher Lloyd	4	103,60bzG
Oberschl. Eisen-Ind.	4	97,75bzB
v. Tiele-Winkler	4	104,10bz
Zeitzer Eisengiesserei	4½	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	8½	138 10G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	153,00bzG
Börsen-Handelsverein	6	101 25G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	85,75G
Cöln W. u. Komm.	5½	86,00bzG
Danziger Privatbank	7	112,75G
Deutsche Grundschuld	7	— —
do. Effekt.-B. (Hahn)	1⅓	106 25G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	118,50bzG
Dresdener Bankverein	5½	106,00G
Essener Kredit	8	144,75bzB
Gothaer Privatbank	6	125,75G
do. Grundkreditb.	7	126,00bzB
Hamburg. Hypoth.-B.	8	156,25bzG
Königsberg. Vereinsb.	6	111,50bzG
Leipziger Bank	fr. Z.	1,10bzG
Lübecker Kommerzb.	6⅔	— —
Magdeburger Privatb.	4	89 00bzG
Nordd. Grund-Kredit.	5	93,50bzG
Pomm Hyp.-Bk.	0	17,80bzG
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	0	11 20bzB
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	122,25bz
Rheinische Bank	4	— —
Wilhelma, Mgd Allg. U.	16⅔	1150bzG

Leipziger Börse, 26 März

Zf		M.		Zf		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.		90,60G	4	Mansf. Gew 1882		101,30G
3	do.	1000	90,60G	4	do 1879		101,30G
3	do.	500	90 60G	4	do Em 1875		101 30G
		Thlr.		3½	Stadtobl 1884 konv.		100,70G
4	Staatsanl. 1855	100	95,50G	3½	do 1876 konv.		100,70G
3½	do. 67 kv 4%	500	100 60G	3½	Altb Landoblig	1000	100,75G
3⅓	Landrentenbr	500	99,50G	3½	do do	500	100,75G

Div.	Eisenb.-Stamm Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	299,50G
7⅓	Böhm. Nordbahn	— —
14⁴/₇	Buschtiehrad. Lit. A.	255,00B
13	do. do. B.	251,75G
9 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
7	Graz-Köflach.	124 50G
2¾	Marienburg-Mlawka	71,00G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
6	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt	
8	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	177,50bzG
4	Dresdener Bank	138,75G
6	Gothaer Privatb.	125,50G
frc. Z.	Leipziger Bank	1,00G
3	do. Hypoth.-B.	122,50bz
0	do. Kred.- u. Sparb.	55,00bzG
4	Sächs. Bank	128,00B
8	Zwickauer	104,00G

Div.	Industrie-Papiere.	
4	Chemn. Werkz. (Zim.)	115 75G
18	Cröllw. Papierfabr.	— —
4	4% do. Schldvschr.	100,50B
4	Dörstew.-Rattm. St-A.	— —
5	do do. 5% V.-A.	98,50B
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	71 00B
18	Geraer Jutesp. u. W.	230,00G
5	Germania (Schwalbe)	128,00B
54	Gersd. Stkb. V., St.-A.	536,00B
88½	do. do. Pr.-A. I	905,00B
81	do. do. do. II	831,00B
0	Hallesche Str.-B.	— —
4½	Kette Elbsch.-G. Akt.	79,50G
9½	Körbisd. Zuckerfb.	108,00G
5¼	Leipz. Baubank	104,00G

Div.		
5¾	Leipz. Elektr.-Werke	113,50G
3	do. elektr. Strassb.	73 50G
5½	do. Gr. elektr. Strassb.	146,00G
0	do. Bierbr. Riebeck	205,00G
8⅓	Lpz. Kammgarnsp.	175,00B
12	do. Malzf. Schkeud.,	166,30G
0	do. Wollkämmerei	
40 M.	Mansfelder Kuxe	801,00bzG
18	Naumburger Braunk.	190,00B
0	Portl.-Cement Halle.	— —
0	Sächs. Kammg.	79,00G
6	Sächs. M.-F. (Hartm.)	131,25G
0	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	168 90
15	Thür. Gasges. Spz.	238 00G
15	do. Stamm-Pr.	238,00G
8	S.-Thür. Br.-V. St.	133,00G
8	do. St.-Prior.	135,00G
11	Zeitzer Par.- u. S.-A.	134,00G
—	do. do. Oblig.	99,25G
11	Zuckerfabr. Glauzig	112,25G
20	Zuckerraff. Halle	165,00B

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	95,10bzG
4	Böhm. Nordbahn	101,10bz
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	100 40G
4	do. do.	100,40G
5	do. Em. 1868/71/72	103,75G
4½	do. Gold	— —
3	Dux-Bodenbach	82 00B
5	do. Em. 1871	109,50G
5	do. do 1874	110,50G
4½	Graz-Köflacher	70,00G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	101,25G
4	Kaschau-Oderberg	98,90G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Geld	— —
5	Prag-Turnau	— —

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020327013/fragment/page=0004
DFG